

BACHELORSTUDIENGANG

**Bachelor of Arts
Prävention und Gesundheits-
förderung**



Pädagogische Hochschule Heidelberg

BACHELORSTUDIENGANG PRÄVENTION UND GESUNDHEITSFÖRDERUNG

Modulhandbuch

Stand: 01.04.2022*

Module	PUG 01	Grundlagen der Prävention und Gesundheitsförderung	12 LP
	PUG 02	Gesundheitswissenschaftliche Grundlagen	9 LP
	PUG 03	Pädagogische Grundlagen	9 LP
	PUG 04	Medizinische und epidemiologische Grundlagen	6 LP
	PUG 05	Interventionsplanung	12 LP
	PUG 06	Empirische Sozialforschung	9 LP
	PUG 07	Vernetztes Denken und Handeln	6 LP
	PUG 08	Projektmanagement	12 LP
	PUG 09a	Wahlpflichtmodul Ernährung und Gesundheit	9 LP
	PUG 09b	Wahlpflichtmodul Bewegung und Gesundheit	9 LP
	PUG 09c	Wahlpflichtmodul Stress und Gesundheit	9 LP
	PUG 10	Arbeit und Gesundheit	9 LP
	PUG 11	Kommune und Gesundheit	12 LP
	PUG 12	Freier Wahlbereich	6 LP
	PUG 13	Semesterpraktikum	30 LP
PUG 14	Aktuelle Entwicklungen	15 LP	
PUG 15	Bachelorarbeit	15 LP	
Bachelor of Arts			180 LP

STUDIENGANGÜBERSICHT

Semester				LP-Summe	
6	Aktuelle Entwicklungen 15 LP	Bachelorarbeit 15 LP (Bachelorthesis 12 LP + Supervision 3 LP)		--	30
5	Semesterpraktikum 30 LP (Praktikum 27 LP + Supervision 3 LP)			--	30
4	Arbeit und Gesundheit 9 LP	Kommune und Gesundheit 12 LP	Freier Wahlbereich 6 LP	Vernetztes Denken und Handeln 6 LP (je 3 LP im 2. und 4. Semester)	30
3	Projektmanagement 12 LP	Wahlpflichtmodule (2 Module zu wählen)			30
		Ernährung und Gesundheit 9 LP	Bewegung und Gesundheit 9 LP		
2	Medizinische und epidemiologische Grundlagen 6 LP	Interventionsplanung 12 LP	Empirische Sozialforschung 9 LP		30
1	Grundlagen der Prävention und Gesundheitsförderung 12 LP	Gesundheitswissenschaftliche Grundlagen 9 LP	Pädagogische Grundlagen 9 LP	--	30
LP-Summe					180

Allgemeine Ziele und modulübergreifende Kompetenzen

Studierende sollen durch das Studium in die Lage versetzt werden, möglichst umfassende und nachhaltige Lösungsansätze der Prävention und Gesundheitsförderung auf Verhaltens- und Verhältnisebene zu entwickeln und zu implementieren. Auf folgende Adressatengruppen werden die Studierenden vorbereitet: Kinder und Jugendliche, Erwachsene aller Altersgruppen in betrieblichen Kontexten sowie Bewohnerinnen und Bewohner in Stadtteilen oder Gemeinden. Theoretisch wird neben den gesundheitswissenschaftlich relevanten Grundlagenfächern eine lösungs- und ressourcenorientierte Denk- und Handlungsweise sowie Problemlösungskompetenz vermittelt. Von Beginn an wird den Studierenden eine wissenschaftliche Grundhaltung zur Entwicklung einer fundierten und evidenzbasierten Herangehensweise gelehrt. Die Kernkompetenzen orientieren sich weiterhin am Ablauf eines allgemeinen Planungsprozesses von Maßnahmen der Prävention und Gesundheitsförderung. Prozesse der Partizipation spielen hierbei eine zentrale Rolle. Es werden somit Kompetenzen zur Problemidentifizierung bzw. Bedarfserhebung, der Strategieentwicklung und Zielsetzung, dem Sicherstellen von Rahmenbedingung eines gelingenden Praxistransfers sowie der Bewertung von Maßnahmen, Projekten, Ansätzen und Studien vermittelt. Zudem werden Studierende über Transferprojekte in die Umsetzung in Praxis und Forschung der Prävention und Gesundheitsförderung eingebunden.

Der Bachelorstudiengang Prävention und Gesundheitsförderung umfasst im Vollzeitstudium sechs Semester mit insgesamt 180 LP. Das entspricht einem Gesamtworkload von 5400 Stunden, wobei einem Leistungspunkt (LP) 30 Arbeitsstunden zugrunde liegen. Dabei ist der Workload gleichmäßig über die Semester verteilt, sodass in jedem Semester 30 LP erreicht werden können. Jedes Modul schließt mit einer Prüfungsleistung ab (z.B. Klausur, Hausarbeit, mündliche Prüfungen). Der Aufbau des Studiums sieht folgende inhaltliche Struktur vor:

In den **ersten zwei Semestern** werden in sechs Modulen Grundlagen der Prävention und Gesundheitsförderung unterrichtet.

Ein Theorie-Praxis-Transfermodul greift im **dritten Semester** die Grundlagenveranstaltungen auf, um eine eigene Interventionsidee theoriegeleitet und unter Projektmanagementgesichtspunkten in die Praxis zu überführen. Im **dritten und vierten Semester** werden zudem Module zu verschiedenen Anwendungsfeldern (z.B. Betrieb, Kommune) vermittelt. Ergänzt wird das vierte Semester durch das Modul „Freier Wahlbereich“, in dem Studierende im Angebot der PH Heidelberg oder kooperierender hochschulischer Einrichtungen wählen können.

Im Semesterpraktikum als eigenständiges Modul im **fünften Semester** wenden Studierende ihre bisherigen Kompetenzen und Kenntnisse im Rahmen eines Praktikums an (siehe untenstehend ergänzende Erläuterungen).

Im **sechsten Semester** wird neben der Bachelorarbeit das Modul „Aktuelle Entwicklungen“ angeboten, welches aktuelle Themen und Trends in der Prävention und Gesundheitsförderung behandelt.

Eine Besonderheit im Studium stellt das Modul **Vernetztes Denken und Handeln** dar. Es schafft die Möglichkeit eines kontinuierlichen Reflexionsraumes zur inter- und transdisziplinären Integration der Studien- und Praxisinhalte. Es dient mit einer eigenen didaktischen Konzeption auch der Professionalisierungsentwicklung der Studierenden sowie der qualitativen Weiterentwicklung des Studiengangs und seiner Module.

Auslandsaufenthalte im Rahmen des Studiums sind erwünscht und werden von der PH Heidelberg im Rahmen ihrer Internationalisierungsstrategie unterstützt und gefördert. Das Studium eröffnet in allen Semestern Möglichkeiten der Mobilität. Als Mobilitätsfenster eignen sich das vierte und fünfte Semester in besonderem Maße.

SEMESTERPRAKTIKUM (PUG 13)

Das Semesterpraktikum dient der Einarbeitung in das Berufsfeld „Prävention und Gesundheitsförderung“, der Ausbildung einer Professionalisierungskompetenz sowie der Vertiefung der erlernten Fachkenntnisse. Auf der theoretischen Basis des Studiums aufbauend, wird diese Kompetenz in der Auseinandersetzung mit berufspraktischen Aufgaben entwickelt. Es ermöglicht ein frühzeitiges Kennenlernen potenzieller, beruflicher Tätigkeitsfelder. Die in der Praxis gewonnenen Erfahrungen werden in einer praxisbegleitenden Supervision an der Hochschule auf der Grundlage theoretischer Erkenntnisse und Lernprozesse reflektiert. Um die Erreichung der Qualifikationsziele zu gewährleisten, werden zwischen Praktikumsbeauftragter/-beauftragtem des Studiengangs, Praxisstelle und der bzw. dem Studierenden Ziele vereinbart, die den Berufsalltag der Prävention und Gesundheitsförderung im Praktikum möglichst umfassend erfahrbar machen.

Praktikumsdauer, Umfang und ECTS-Punkte

Das Semesterpraktikum wird in der Regel im fünften Semester, in Vollzeit, zusammenhängend und bei einer Praktikumsstelle abgeleistet. Es umfasst 90 Arbeitstage, was rund 20 Vollzeitwochen entspricht. Urlaubs- und Feiertage sowie der Besuch des Supervisionsseminars sind darin nicht enthalten.

Ein Wechsel der Praktikumsstelle und ein Abbruch des Semesterpraktikums sind nur in Absprache zwischen der Praktikantin bzw. dem Praktikanten und der bzw. dem Praktikumsbeauftragten des Studiengangs möglich.

Für das praktische Studiensemester (Pflichtmodul PUG 13) werden insgesamt 30 LP vergeben, welche sich wie folgt zusammensetzen:

- Supervision: 30h (2 SWS) + 30h (Selbststudium) = 3 LP
- Praktikum: 720h + 90h (Selbststudium) = 27 LP

Genehmigung und Anmeldung

Das Semesterpraktikum muss bei der bzw. dem Praktikumsbeauftragten bis zum 31.07. mit dem Formular „Ziel- bzw. Kooperationsvereinbarung“ beantragt werden. Es ist zu empfehlen, mit der bzw. dem Praktikumsbeauftragten die Eignung der Praktikumsstelle vorzubesprechen. Das Formular finden Sie in Stud.IP im Ordner mit dem Namen "PUG13: Semesterpraktikum BA Prävention und Gesundheitsförderung". Die Anmeldung ist nur möglich, wenn bereits Leistungen im Umfang von mindestens 90 LP erbracht wurden. Ihr gewählter Praktikumsplatz wird daraufhin von der/dem Praktikumsbeauftragten auf Anerkennung geprüft, d.h. es wird geprüft, ob die vorgesehene Betreuung in der Praxisstelle gewährleistet ist und ob die Ausbildungsziele des Studiengangs erreicht werden können.

Nach Genehmigung werden in einem Ausbildungsplan Lerninhalte und Tätigkeiten der Praktikantin bzw. des Praktikanten bei der Praxisstelle konkretisiert. Er wird zwischen Praxisstelle, Praktikant/in und der/dem Praxisbeauftragten vereinbart und muss spätestens vier Wochen nach Beginn des Praktikums oder zur ersten Supervision im Studiengang vorliegen.

Supervision des Praktikums und Modulprüfung

Begleitend zum Praktikum wird eine Supervision der Studierenden an 3-4 Tagen innerhalb des Semesters an der PH angeboten, für deren Teilnahme die Praktikantin bzw. der Praktikant von der Praxisstelle freizustellen ist.

Das Semesterpraktikum schließt mit einer Modulprüfung ab. Die Modulprüfung besteht aus zwei Teilprüfungen. Diese setzen sich aus dem erfolgreich abgeschlossenen Praktikum (Nachweis über 90 Tage) und einer weiteren Prüfungsleistung (entweder Praktikumsbericht oder Posterpräsentation über die Bearbeitung einer Forschungs-/Konzeptionierungsfrage im Praktikum an der letzten Supervision) zusammen.

Weitergehende Informationen zum Semesterpraktikum einschließlich Erfahrungsberichten von ehemaligen Studierenden und Hinweise auf mögliche Praktikumsplätze sind unter dem o.g. Stud.IP-Ordner.

PUG 01		Grundlagen der Prävention und Gesundheitsförderung	
Studiengang Prävention und Gesundheitsförderung	Modultyp Bachelormodul (BM)	Dauer ein Semester	Turnus Wintersemester
Erwartete Vorkenntnisse –		Verbindliche Teilnahmevoraussetzungen –	
Verantwortlich	https://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche		

Modulumfang

Gesamt-Leistungspunkte 12 LP	Anteil Präsenzzeit 90 Stunden	Anteil Selbststudium 270 Stunden
--	---	--

Modulbestandteile

Lehrveranstaltungen (inkl. LP)	1 Vorlesung "Grundlagen der Prävention und Gesundheitsförderung" (3 SWS, 4 LP) 1 Seminar "Einführung wissenschaftliches Denken und Arbeiten" (2 SWS, 3 LP) 1 Seminar "Journal Club" (1 SWS, 3 LP)
---------------------------------------	---

Modulprüfung

Mögliche Prüfungsformate	Prüfungsumfang	Zulassung zur Modulprüfung
Hausarbeit Mündliche Prüfung Klausur	2 LP (benotet)	–

Der/die Modulverantwortliche gibt zu Beginn des jeweiligen Semesters das Prüfungsformat bzw. die Prüfungsformate bekannt. Die Anmeldung zur Modulprüfung erfolgt zentral über LSF. Weitere Informationen siehe Webseite des Zentralen Prüfungsamtes.

Inhalte des Moduls

- Organisationsstruktur im Studium
- Lesen und Bearbeiten wissenschaftlicher Texte
- Recherchieren und Selektieren von englischsprachigen Texten
- Aufbau von Fachtexten
- Erschließen von Fachtexten
- Recherchieren und Erschließen von Quellen
- Verfassen wissenschaftlicher Texte
- Zitieren und Umgang mit Literatur
- Aufbau wissenschaftlicher Arbeiten
- Gesundheits- und Krankheitsmodelle
- Definitionen von Krankheit und Gesundheit
- Soziale Determinanten der Gesundheit
- Konzepte und Strategien der Prävention und Gesundheitsförderung
- „Setting“-Ansatz der Weltgesundheitsorganisation (WHO)
- Primär-, Sekundär- und Tertiärprävention
- Verhaltens- und Verhältnisprävention
- Salutogenesekonzept nach Antonovsky
- Präventionsparadox
- Einführung Literaturverwaltung

Kompetenzen

Die Absolvent*innen des Moduls

- nutzen ihr erlerntes Wissen über die Organisationsstruktur und die Ausbildungsziele des Studiengangs, um ihr Studium zu planen.
- haben ausreichend Wissen zur Prävention und Gesundheitsförderung erworben, sodass sie in der Lage sind,

zentrale Begriffe, Orientierungen und Differenzierungsmerkmale der Prävention und Gesundheitsförderung fachgerecht zu beschreiben und (auch für Nicht-Wissenschaftler) zu erklären.

- können präventive und gesundheitsfördernde Maßnahmen und Projekte den ihnen zugrunde liegenden Ansätzen zuordnen (Pathogenese und Salutogenese).
- können Ursachen gesundheitlicher Zusammenhänge mehrdimensional erklären.
- verstehen die Definition und Ziele von Prävention
- und können somit verschiedene Strategien, Konzepte und Methoden im Bereich der Prävention und Gesundheitsförderung erklären/beschreiben/diskutieren und einordnen.
- sind aufgrund des Modulbesuchs im Umgang mit Fachdatenbanken befähigt, sich weiterführende Informationen / Literatur mithilfe der erlernten Strategien zur Literaturrecherche selbstständig erschließen und verarbeiten zu können.
- wenden die erlernten Strategien zum Lesen (in deutscher und englischer Sprache) und Schreiben wissenschaftlicher Texte an und sind somit in der Lage, wissenschaftliche Schreibproben anzufertigen und Inhalte zu präsentieren

PUG 02		Gesundheitswissenschaftliche Grundlagen	
Studiengang Prävention und Gesundheitsförderung	Modultyp Bachelormodul (BM)	Dauer ein Semester	Turnus Wintersemester
Erwartete Vorkenntnisse –		Verbindliche Teilnahmevoraussetzungen –	
Verantwortlich	https://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche		

Modulumfang

Gesamt-Leistungspunkte	Anteil Präsenzzeit	Anteil Selbststudium
9 LP	90 Stunden	180 Stunden

Modulbestandteile

Lehrveranstaltungen (inkl. LP)	
	1 Seminar "Gesundheitspsychologie" (2 SWS, 3 LP)
	1 Seminar "Gesundheitssoziologie" (2 SWS, 3 LP)
	1 Seminar "Einführung in Gesundheitssysteme" (2 SWS, 3 LP)

Modulprüfung

Mögliche Prüfungsformate	Prüfungsumfang	Zulassung zur Modulprüfung
Klausur	– (benotet)	–
Mündliche Prüfung		
Hausarbeit		

Der/die Modulverantwortliche gibt zu Beginn des jeweiligen Semesters das Prüfungsformat bzw. die Prüfungsformate bekannt. Die Anmeldung zur Modulprüfung erfolgt zentral über LSF. Weitere Informationen siehe Webseite des Zentralen Prüfungsamtes.

Inhalte des Moduls

- Verhalten und Gesundheit
- Theorien der Verhaltensänderung
- subjektive Gesundheitskonzepte
- Theoriebasierte Strategien und Interventionen der Verhaltensänderung
- Stress und Gesundheit
- Gesellschaftstheorien und -modelle
- Soziale und gesundheitliche Ungleichheit
- Soziale Lage, soziale Milieus und deren Bedeutung für gesundheitsrelevantes Handeln
- Sozialkapital
- zentrale Strukturen und Akteure der Sozial- und Gesundheitspolitik auf Bundes-, Landes- und Kommunalen Ebene in Deutschland
- zentrale Herausforderungen der Gesundheitspolitik in Deutschland
- Präventionsgesetz
- Gesundheitssysteme anderer Länder
- nationale und internationale Strukturen in Global Health

Kompetenzen

Die Absolvent*innen des Moduls

- sind in der Lage, zentrale Strukturen und Akteure der Sozial- und Gesundheitspolitik auf Bundes-, Landes- und kommunaler Ebene in Deutschland zu erklären und zu benennen.
- können die Gesundheitssysteme anderer Länder benennen, unterscheiden und diskutieren.
- können die gesetzlichen Regelungen der Gesundheitspolitik zusammenfassend wiedergeben.
- können ihre Position in aktuellen gesundheitspolitischen Diskussionen zur Gesundheitspolitik fachlich begründen und reflektieren.
- nutzen ihr erworbenes Wissen über grundlegende Theorien und Modelle der Gesundheitspsychologie, um

verschiedene Theorien und Modelle zu vergleichen und zu bewerten.

- können Verhaltensänderung theoretisch erklären und auf Beispiele für spezifische Anwendungsfelder übertragen.
- sind in der Lage Interventionsstrategien zur Verhaltensänderung abzuleiten und zu erläutern.
- beschreiben den Unterschied zwischen verschiedenen subjektiven Gesundheitskonzepten und -theorien und können diese in Bezug zueinander setzen.
- präsentieren und diskutieren ihr Wissen über relevante Strategien der Gesundheitspsychologie und -soziologie zur Optimierung von Gesundheitsverhältnissen sowie von Gesundheitsverhalten in verschiedenen Bevölkerungsgruppen schriftlich und mündlich.
- sind aufgrund des Modulbesuchs in der Lage, gesellschaftliche Bedingungen für Gesundheit und Krankheit zu beschreiben und zu diskutieren.
- reflektieren den Zusammenhang von Herkunftsmilieu, Lebensweg, Lebensstil/Lebensführung und Gesundheit.

PUG 03		Pädagogische Grundlagen	
Studiengang Prävention und Gesundheitsförderung	Modultyp Bachelormodul (BM)	Dauer ein Semester	Turnus Wintersemester
Erwartete Vorkenntnisse –		Verbindliche Teilnahmevoraussetzungen –	
Verantwortlich	https://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche		

Modulumfang

Gesamt-Leistungspunkte 9 LP	Anteil Präsenzzeit 90 Stunden	Anteil Selbststudium 180 Stunden
---------------------------------------	---	--

Modulbestandteile

Lehrveranstaltungen (inkl. LP)	1 Seminar "Gesundheitspädagogik" (2 SWS, 3 LP) 1 Seminar "Heidelberger Kompetenztraining (HKT)" (2 SWS, 3 LP) 1 Seminar/Übung "Aktivieren und Bewegen" (2 SWS, 2 LP)
---------------------------------------	--

Modulprüfung

Mögliche Prüfungsformate Klausur Mündliche Prüfung Hausarbeit	Prüfungsumfang 1 LP (benotet)	Zulassung zur Modulprüfung –
---	---	--

Der/die Modulverantwortliche gibt zu Beginn des jeweiligen Semesters das Prüfungsformat bzw. die Prüfungsformate bekannt. Die Anmeldung zur Modulprüfung erfolgt zentral über LSF. Weitere Informationen siehe Webseite des Zentralen Prüfungsamtes.

Inhalte des Moduls

- Zentrale (gesundheits-) pädagogische Begriffe, Theorien und Modelle
- Gesundheitspädagogik als fachwissenschaftliche Grundlage von Prävention und Gesundheitsförderung
- Strategien der Beeinflussung gesundheitsrelevanten Verhaltens
- Subjektorientierte/konstruktivistische Ansätze pädagogischen Handelns
- Strategien des Lernen und Lehrens
- Psychoedukative Verfahren zur Stärkung der Selbststeuerungskompetenz (z.B. Heidelberger Kompetenztraining)
- Das Körpererfahrungskonzept in seiner theoretischen Begründung und praktischen Umsetzung
- Ansätze zur Reduzierung eines sitzenden Lebensstils und zur Förderung von Alltagsaktivitäten im Studium und Beruf (z.B. Heidelberger Modell der bewegten Lehre)

Kompetenzen

Die Absolvent*innen des Moduls

- können grundlegende Begriffe, Theorien und Modelle der Gesundheitspädagogik beschreiben und diskutieren.
- sind aufgrund des Modulbesuchs in der Lage, zentrale Strategien der Beeinflussung des gesundheitsrelevanten Verhaltens auf Anwendungsbeispiele zu übertragen.
- eignen sich Bausteine pädagogischen Handelns an und können diese subjektorientiert / konstruktivistisch analysieren.
- können den pädagogischen Auftrag von Prävention und Gesundheitsförderung erläutern.
- können Menschen bei der Realisierung ihres Zielstrebens hin zu einer gesunden Lebensführung (auch pädagogisch) durch die vermittelten Modulinhalte unterstützen.
- entwickeln eine sensible Eigen- und Körperwahrnehmung als Grundlage für die Gestaltung der eigenen Lebensführung entlang eigener psychischer und physischer Bedürfnisse und können diese Sensibilität auch bei anderen fördern.
- sind vertraut mit alltäglichen und evidenzgestützten Ansätzen, um in unterschiedlichen Settings und Zielgruppen aktivierende Methoden zur Förderung von Alltagsaktivitäten und Reduzierung sedentären Verhaltens zu beschreiben, kritisch zu diskutieren und selbständig zu entwickeln.
- erlernen Maßnahmen zur Reduzierung sitzenden Verhaltens im Alltag (z.B. Bewegungspausen) und führen diese

selbstständig (z.B. im studentischen und betrieblichen Gesundheitsmanagement der Pädagogischen Hochschule Heidelberg) durch.

PUG 04		Medizinische und epidemiologische Grundlagen	
Studiengang Prävention und Gesundheitsförderung	Modultyp Bachelormodul (BM)	Dauer ein Semester	Turnus Sommersemester
Erwartete Vorkenntnisse –		Verbindliche Teilnahmevoraussetzungen –	
Verantwortlich	https://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche		

Modulumfang

Gesamt-Leistungspunkte 6 LP	Anteil Präsenzzeit 60 Stunden	Anteil Selbststudium 120 Stunden
---------------------------------------	---	--

Modulbestandteile

Lehrveranstaltungen (inkl. LP)	1 Vorlesung "Allgemeine Krankheitslehre" (2 SWS, 2 LP) 1 Seminar "Epidemiologie" (2 SWS, 3 LP)
---------------------------------------	---

Modulprüfung

Mögliche Prüfungsformate Klausur Mündliche Prüfung Hausarbeit	Prüfungsumfang 1 LP (benotet)	Zulassung zur Modulprüfung –
Der:die Modulverantwortliche gibt zu Beginn des jeweiligen Semesters das Prüfungsformat bzw. die Prüfungsformate bekannt. Die Anmeldung zur Modulprüfung erfolgt zentral über LSF. Weitere Informationen siehe Webseite des Zentralen Prüfungsamtes.		

Inhalte des Moduls

- Grundbegriffe (Medizinische Terminologie) und Organisation des menschlichen Körpers im Überblick
- Beziehungen zwischen Bau und Funktion des Körpers und Präventionsmaßnahmen bzw. Maßnahmen der Gesundheitsförderung
- Medizinisches Fachwissen einschließlich anatomischer und physiologischer Zusammenhänge zu chronisch-degenerativen Krankheiten (z.B. Neubildungen, Herz-Kreislauferkrankungen)
- Maßzahlen zu Morbidität und Mortalität
- Berechnung und Definition epidemiologischer Kennziffern
- Kausalität in der Epidemiologie
- Bias und Confounding
- (sozial-)epidemiologische Datenquellen
- Typen epidemiologischer Studien
- Interprofessionelle Versorgungsgrundlagen
- Kritischer Umgang mit wissenschaftlichen Publikationen

Kompetenzen

Die Absolvent*innen des Moduls

- sind durch den Modulbesuch in der Lage, zentrale medizinische Terminologie zuzuordnen, zu rezipieren und adäquat mündlich und schriftlich einzusetzen.
- verstehen grundlegende Zusammenhänge zwischen (anatomischer) Struktur und (physiologischer) Funktion in Bezug auf zentrale Public Health relevante Zivilisationskrankheiten.
- können anatomisches und physiologisches Grundwissen auf zentrale Themenbereiche von Prävention und Gesundheitsförderung beziehen.
- können die Ursachen und Verbreitung der häufigsten Erkrankungen in Europa und die epidemiologischen Grundlagen von Präventionsstrategien auf Bevölkerungsebene beschreiben und erläutern.
- können die wichtigsten Begriffe, Fragestellungen und Methoden der Epidemiologie und Krankheitslehre beschreiben und auf Anwendungsbeispiele übertragen.
- können epidemiologische Forschungsergebnisse interpretieren und einordnen.

- können die Kennziffern der Epidemiologie in der Lektüre von Texten zuordnen und verstehen sowie in mündlichen und schriftlichen Präsentationen adäquat einsetzen.
- können Kennziffern der Epidemiologie interpretieren und für einfache Zusammenhänge selbstständig berechnen.
- können das Wissen zu Kausalität, Bias und Confounding in der Beurteilung von Studienergebnissen zur kritischen Reflektion einsetzen.

PUG 05		Interventionsplanung	
Studiengang Prävention und Gesundheitsförderung	Modultyp Bachelormodul (BM)	Dauer ein Semester	Turnus Sommersemester
Erwartete Vorkenntnisse –		Verbindliche Teilnahmevoraussetzungen –	
Verantwortlich	https://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche		

Modulumfang

Gesamt-Leistungspunkte	Anteil Präsenzzeit	Anteil Selbststudium
12 LP	105 Stunden	255 Stunden

Modulbestandteile

Lehrveranstaltungen (inkl. LP)	
	1 Seminar "Interventionsplanung I" (2 SWS, 3 LP) 1 Seminar "Setting-Ansatz/Zielgruppen" (2 SWS, 3 LP) 1 Seminar "Qualitätsentwicklung und Evaluation" (2 SWS, 3 LP) 1 Seminar "Einrichtungen und Berufsfelder der Prävention und Gesundheitsförderung" (1 SWS, 2 LP)

Modulprüfung

Mögliche Prüfungsformate	Prüfungsumfang	Zulassung zur Modulprüfung
Mündliche Prüfung (Posterpräsentation) Klausur Hausarbeit	1 LP (benotet)	–

Der/die Modulverantwortliche gibt zu Beginn des jeweiligen Semesters das Prüfungsformat bzw. die Prüfungsformate bekannt. Die Anmeldung zur Modulprüfung erfolgt zentral über LSF. Weitere Informationen siehe Webseite des Zentralen Prüfungsamtes.

Inhalte des Moduls

- Public Health Action Cycle (PHAC)
- Modelle systematischer Planung
- Interventionsmethoden vs. Interventionsstrategien
- Erklärungs- vs. Interventionstheorien
- Adressat:innengruppen im Lebensverlauf
- Gegenüberstellung von relevanten Settings (Kita, Kommune, Betrieb)
- Good practice-Kriterien
- Gender/Diversity
- Qualität in der Gesundheitsförderung
- Formative, Prozess und summative Evaluation
- logische Modelle der Gesundheitsförderung
- Qualitätsdimensionen in der Gesundheitsförderung
- Instrumente/ Verfahren der Qualitätsentwicklung
- Partizipative Qualitätsentwicklung
- Vorstellung und Erkundung potenzieller Berufsfelder in Prävention und Gesundheitsförderung

Kompetenzen

Die Absolvent*innen des Moduls

- können die Phasen und Schritte von Planungsmodellen der Prävention und Gesundheitsförderung beschreiben und erläutern.
- verstehen den Nutzen von Planungsmodellen zur Interventionsentwicklung, -begründung, -gestaltung und -evaluation.
- können den Unterschied zwischen Erklärungs- und Interventionstheorien sowie zwischen Interventionsmethoden

und Interventionsstrategien für die Umsetzung von Interventionen erklären und begründen.

- sind durch den Modulbesuch in der Lage, den Nutzen von logischen Modellen für die Bedarfs- und Evaluationsplanung zu beschreiben und zu diskutieren.
- können relevante Settings und Adressat:innengruppen der Prävention und Gesundheitsförderung beschreiben, Unterschiede aufzeigen und mündlich und schriftlich begründen.
- können nach settingspezifischen Maßnahmen und Ansätzen recherchieren und die Auswahl von Best-Practice-Beispielen erläutern und präsentieren.
- sind in der Lage, Merkmale von Konzepten, Verfahren und Instrumenten in der Qualitätsentwicklung zu beschreiben und Praktiker*innen zu erklären.
- können ausgewählte Instrumente der Qualitätssicherung und -entwicklung auf Anwendungsbeispiele übertragen und bedarfsgerecht auswählen.
- können grundsätzliche Konzepte und Zugänge zur Evaluation in der Prävention und Gesundheitsförderung benennen, erklären und diskutieren.
- lernen potenzielle Arbeitsfelder, Tätigkeiten und Interventionsmöglichkeiten von Fachkräften in der Prävention und Gesundheitsförderung kennen und erschließen sich die relevanten Institutionen und Akteur:innen selbstständig.

PUG 06		Empirische Sozialforschung	
Studiengang Prävention und Gesundheitsförderung	Modultyp Bachelormodul (BM)	Dauer ein Semester	Turnus Sommersemester
Erwartete Vorkenntnisse –		Verbindliche Teilnahmevoraussetzungen –	
Verantwortlich	https://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche		

Modulumfang

Gesamt-Leistungspunkte 9 LP	Anteil Präsenzzeit 60 Stunden	Anteil Selbststudium 210 Stunden
---------------------------------------	---	--

Modulbestandteile

Lehrveranstaltungen (inkl. LP)	1 Seminar "Einführung in empirische Sozialforschung" (2 SWS, 3 LP) 1 Seminar "Angewandte empirische Sozialforschung" (2 SWS, 5 LP)
---------------------------------------	---

Modulprüfung

Mögliche Prüfungsformate Klausur Mündliche Prüfung Hausarbeit	Prüfungsumfang 1 LP (benotet)	Zulassung zur Modulprüfung –
Der:die Modulverantwortliche gibt zu Beginn des jeweiligen Semesters das Prüfungsformat bzw. die Prüfungsformate bekannt. Die Anmeldung zur Modulprüfung erfolgt zentral über LSF. Weitere Informationen siehe Webseite des Zentralen Prüfungsamtes.		

Inhalte des Moduls

- Sozialwissenschaftliche Forschungsmethoden
- Ablauf eines Forschungsprozesses
- Theorien, Hypothesen, Operationalisierung, Variablen, interne und externe Validität
- Forschungsdesigns
- Stichproben
- Erhebungsinstrumente
- psychometrische Eigenschaften und Gütekriterien von Erhebungsinstrumenten
- Maße der deskriptiven Statistik
- Auswertung und Interpretation qualitativer und quantitativer Verfahren

Kompetenzen

Die Absolvent*innen des Moduls

- können eine wissenschaftliche Fragestellung formulieren und diese in ein sozialwissenschaftliches Forschungsdesign übersetzen.
- sind durch den Modulbesuch in der Lage, den Ablauf von Forschungsprozessen (Versuchsplanung) zu beschreiben, zu erklären sowie mündlich und schriftlich zu präsentieren.
- können die Einsatzmöglichkeiten und Grenzen qualitativer und quantitativer Forschungsmethoden beschreiben und unterscheiden.
- können die Planung, Durchführung und Auswertung kleinerer empirischer Studien selbstständig durchführen.
- sind in der Lage, einfache (deskriptive) Datenanalysen zu interpretieren, durchzuführen und für Präsentationen aufzubereiten.
- können Ergebnisdarstellungen aus Auswertungsprogrammen und aus wissenschaftlichen Publikationen einordnen und nachvollziehen.

PUG 07		Vernetztes Denken und Handeln	
Studiengang Prävention und Gesundheitsförderung	Modultyp Bachelormodul (BM)	Dauer drei Semester	Turnus Sommersemester
Erwartete Vorkenntnisse –		Verbindliche Teilnahmevoraussetzungen –	
Verantwortlich	https://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche		

Modulumfang

Gesamt-Leistungspunkte 6 LP	Anteil Präsenzzeit 60 Stunden	Anteil Selbststudium 120 Stunden
---------------------------------------	---	--

Modulbestandteile

Lehrveranstaltungen (inkl. LP)	1 Seminar "Vernetztes Denken und Handeln I" (2 SWS, 3 LP) 1 Seminar "Vernetztes Denken und Handeln II" (2 SWS, 3 LP)
---------------------------------------	---

Modulprüfung

Mögliche Prüfungsformate Reflexionsbericht	Prüfungsumfang – (bestanden/nicht bestanden)	Zulassung zur Modulprüfung –
Die Anmeldung zur Modulprüfung erfolgt zentral über LSF. Weitere Informationen siehe Webseite des Zentralen Prüfungsamtes.		

Inhalte des Moduls

- Konturen des Berufsfeldes
- Paradoxien und Widersprüchlichkeiten
- Fallbesprechungen
- Berufsidentität
- Verhältnis von Individuum und Setting im Rahmen der Gesundheitsförderung
- veranstaltungsübergreifende Reflexionsfähigkeit
- transdisziplinäres Denken
- Reflexion der eigenen Kompetenzentwicklung

Kompetenzen

Die Absolvent*innen des Moduls

- erlernen einen reflektierten Umgang mit den vermittelten Inhalten des Studium vor dem Hintergrund der eigenen Biographie und Wahrnehmung.
- werden durch den Modulbesuch darin geschult, über die im Studium vermittelten Einzeldisziplinen hinweg zu denken und Vernetzungen zwischen diesen zu knüpfen.
- sind in der Lage, ihr Wissen kritisch-reflexiv mit Expert*innen und Praktiker*innen zu diskutieren.
- bilden eine stimmige Berufsidentität aus.
- können komplexe Felder systematisch wahrnehmen und analysieren.

PUG 08		Projektmanagement	
Studiengang Prävention und Gesundheitsförderung	Modultyp Bachelormodul (BM)	Dauer ein Semester	Turnus Wintersemester
Erwartete Vorkenntnisse –		Verbindliche Teilnahmevoraussetzungen –	
Verantwortlich	https://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche		

Modulumfang

Gesamt-Leistungspunkte 12 LP	Anteil Präsenzzeit 75 Stunden	Anteil Selbststudium 285 Stunden
--	---	--

Modulbestandteile

Lehrveranstaltungen (inkl. LP)	1 Seminar "Interventionsplanung II" (2 SWS, 5 LP) 1 Seminar "Grundlagen der Kommunikation" (1 SWS, 2 LP) 1 Seminar "Projektmanagement" (2 SWS, 3 LP)
---------------------------------------	--

Modulprüfung

Mögliche Prüfungsformate	Prüfungsumfang	Zulassung zur Modulprüfung
Klausur Mündliche Prüfung Hausarbeit	2 LP (benotet)	–

Der/die Modulverantwortliche gibt zu Beginn des jeweiligen Semesters das Prüfungsformat bzw. die Prüfungsformate bekannt. Die Anmeldung zur Modulprüfung erfolgt zentral über LSF. Weitere Informationen siehe Webseite des Zentralen Prüfungsamtes.

Inhalte des Moduls

- Problemanalyse, Stakeholderanalyse
- SWOT-Analyse
- Ziel- und Indikatorenbildung
- Projektmanagement in der Prävention und Gesundheitsförderung
- Theoriegeleitete und anwendungsorientierte Interventionsentwicklung und -planung
- Phasen des Projektmanagements
- Theorie-Praxis-Transfer
- Zielgruppen- und settingspezifische Anwendung
- kommunikationswissenschaftliche Grundlagen
- Projektkommunikation

Kompetenzen

Die Absolvent*innen des Moduls

- können Grundbegriffe und Instrumente des operativen Projektmanagements in der Prävention und Gesundheitsförderung beschreiben und erläutern.
- können die Struktur der Verantwortlichkeiten und Rollen bei der Projektgestaltung analysieren.
- sind in der Lage, beispielhaft einzelne Projektplanungsschritte durchzuführen.
- können eine Präventionsmaßnahme/Intervention systematisch planen, durchführen, darstellen und reflektieren.
- können einschlägige Monitoring- und Evaluationsmodelle auf Projekte der Gesundheitsförderung übertragen.
- können mit Bezug auf Zielgruppen, Settings und Themenfelder geeignete Konzepte, Strategien und Maßnahmen der Verhaltens- und Verhältnisänderung entwickeln und in einen Theorie-Praxis-Transfer überführen.
- können Strategien, Ansätze, Methoden und Maßnahmen auf Basis von Daten und Theorien entwickeln und an die alltäglichen und projektbezogenen Rahmenbedingungen anpassen.
- können eigene Sichtweisen im Team transparent machen und Sichtweisen anderer wahrnehmen und integrieren.
- können Maßnahmen kooperativ in einem professionellen Team durchführen.

- können gegenüber Stakeholdern Entscheidungen kommunizieren und fachlich begründen.
- sind durch den Modulbesuch in der Lage, kommunikationswissenschaftliche Theorien auf konkrete Gesprächssituationen anzuwenden.
- können grundlegende Kommunikationsregeln beschreiben und ihren Einsatz für verschiedene Gesprächsanlässe begründen.

PUG 09a		Wahlpflichtmodul Ernährung und Gesundheit	
Studiengang Prävention und Gesundheitsförderung	Modultyp Bachelormodul (BM)	Dauer ein Semester	Turnus Wintersemester
Erwartete Vorkenntnisse –		Verbindliche Teilnahmevoraussetzungen Wahlpflichtmodul. Aus den Modulen PUG 09a - PUG 09c sind zwei Module zu wählen.	
Verantwortlich	https://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche		

Modulumfang

Gesamt-Leistungspunkte	Anteil Präsenzzeit	Anteil Selbststudium
9 LP	60 Stunden	210 Stunden

Modulbestandteile

Lehrveranstaltungen (inkl. LP)	
	1 Seminar "Public Health Nutrition" (2 SWS, 4 LP) 1 Vertiefungsseminar (2 SWS, 4 LP)

Modulprüfung

Mögliche Prüfungsformate	Prüfungsumfang	Zulassung zur Modulprüfung
Hausarbeit Klausur Mündliche Prüfung	1 LP (benotet)	–

Der:die Modulverantwortliche gibt zu Beginn des jeweiligen Semesters das Prüfungsformat bzw. die Prüfungsformate bekannt. Die Anmeldung zur Modulprüfung erfolgt zentral über LSF. Weitere Informationen siehe Webseite des Zentralen Prüfungsamtes.

Inhalte des Moduls

- Zusammenhänge von Ernährung und Gesundheit
- Public Health Nutrition
- Erhebungsmethoden
- Die Bedeutung der Ernährung in der Prävention und Gesundheitsförderung (z.B. Adipositas, Essstörungen)
- Zentrale Ernährungsregeln und -empfehlungen und ihre Begründungen
- sozial-ökologische Einflussfaktoren auf das Ernährungsverhalten
- Theorien zur Erklärungen und Veränderung des Ernährungsverhaltens
- Zentrale Aspekte der physischen, sozialen und psychischen Dimensionen des Zusammenhangs von Ernährung und Gesundheit
- Interventionen für ausgewogene Ernährung für verschiedenen Zielgruppen und Settings
- Entwicklung und Bewertung von Umsetzungsmöglichkeiten im Alltag und für Interventionsmaßnahmen
- Aktuelle Trends in der Ernährung
- Ernährungsverhalten in Deutschland

Kompetenzen

Die Absolvent*innen des Moduls

- können ernährungsepidemiologische Zusammenhänge beschreiben und kritisch bewerten.
- haben einen Überblick über die aktuelle Ernährungssituation in Deutschland sowie aktuelle aus Public Health-Sicht relevante Ernährungsprobleme.
- können die Grundzüge der Disziplin Public Health Nutrition beschreiben und in den gesundheitswissenschaftlichen Gesamtzusammenhang einordnen.
- können die Bedeutung der Ernährung für die Entstehung von verschiedenen Erkrankungen erklären und Lösungsansätze mit den Strategien von Prävention und Gesundheitsförderung analysieren und erarbeiten.
- können Vor- und Nachteile von verschiedenen Erhebungsmethoden zur Messung des Ernährungsverhaltens beschreiben und zielgruppenspezifische Empfehlung für ihren Einsatz geben.

- können Ernährungskonzepte, Ernährungsverhalten und Ernährungsangebote wissenschaftlich bewerten.
- sind über aktuelle Trends in der Ernährung und deren ernährungswissenschaftliche Bewertung informiert und können darüber wissenschaftlich fundiert diskutieren.
- sind in der Lage, aktuelle Empfehlungen zu gesundheitsförderlicher Ernährung zu bewerten.

PUG 09b		Wahlpflichtmodul Bewegung und Gesundheit	
Studiengang Prävention und Gesundheitsförderung	Modultyp Bachelormodul (BM)	Dauer ein Semester	Turnus Wintersemester
Erwartete Vorkenntnisse –		Verbindliche Teilnahmevoraussetzungen Wahlpflichtmodul. Aus den Modulen PUG 09a - PUG 09c sind zwei Module zu wählen.	
Verantwortlich	https://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche		

Modulumfang

Gesamt-Leistungspunkte	Anteil Präsenzzeit	Anteil Selbststudium
9 LP	60 Stunden	210 Stunden

Modulbestandteile

Lehrveranstaltungen (inkl. LP)	
	1 Seminar "Bewegung – Grundlagen" (2 SWS, 4 LP) 1 Vertiefungsseminar (2 SWS, 4 LP)

Modulprüfung

Mögliche Prüfungsformate	Prüfungsumfang	Zulassung zur Modulprüfung
Hausarbeit Klausur Mündliche Prüfung	1 LP (benotet)	–

Der/die Modulverantwortliche gibt zu Beginn des jeweiligen Semesters das Prüfungsformat bzw. die Prüfungsformate bekannt. Die Anmeldung zur Modulprüfung erfolgt zentral über LSF. Weitere Informationen siehe Webseite des Zentralen Prüfungsamtes.

Inhalte des Moduls

- Definitionen zu bewegungsrelevanten Verhaltensweisen
- Erhebungsmethoden
- Prävalenz des Bewegungs- und sedentären Verhaltens
- Evidenz zum Zusammenhang von Bewegung und Gesundheit
- Aktivitätsempfehlungen
- sozial-ökologische Determinanten des Bewegungsverhaltens
- Sedentäres Verhalten als eigenständiges Forschungsfeld
- Erklärungs- und Interventionstheorien des Bewegungsverhaltens
- Praxisbeispiele der Bewegungsförderung in verschiedenen Settings und für verschiedene Zielgruppen

Kompetenzen

Die Absolvent*innen des Moduls

- können wirksame Strategien der Bewegungsförderung für unterschiedliche Settings und Zielgruppen beschreiben und vor dem Hintergrund ihrer Anwendung diskutieren.
- erkennen und verstehen den bevölkerungsbezogenen Mehrwert von Strategien zur Förderung von Bewegung (z.B. Alltag, Freizeit) und einer Reduzierung von sitzenden Verhaltensweisen.
- können Vor- und Nachteile von verschiedenen Erhebungsmethoden zur Messung von Bewegung und sitzendem Verhalten beschreiben und eine zielgruppenspezifische Empfehlung für ihren Einsatz geben.
- können Bewegungsempfehlungen beschreiben, erläutern und diese adressatengerecht kommunizieren und grafisch darstellen.
- verstehen theoretische und empirische Zusammenhänge zwischen körperlicher (In-)Aktivität, Gesundheit und Krankheit und können auf dieser Basis die Notwendigkeit von Bewegungsförderung argumentativ anhand der aktuellen Evidenzlage begründen.
- können bestehende Interventionsprogramme zum Aufbau/Erhalt eines körperlich aktiven Lebensstils auf bestimmte Settings und Zielgruppen hin adaptieren und durchführen.
- kennen die sozial-ökologischen Determinanten, Erklärungs- und Interventionstheorien des Bewegungsverhaltens

und können auf dieser Basis mögliche Interventionen zur Verbesserung des Bewegungsverhaltens in verschiedenen Zielgruppen und Settings planen und entwickeln.

PUG 09c		Wahlpflichtmodul Stress und Gesundheit	
Studiengang Prävention und Gesundheitsförderung	Modultyp Bachelormodul (BM)	Dauer ein Semester	Turnus Wintersemester
Erwartete Vorkenntnisse –		Verbindliche Teilnahmevoraussetzungen Wahlpflichtmodul. Aus den Modulen PUG 09a - PUG 09c sind zwei Module zu wählen.	
Verantwortlich	https://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche		

Modulumfang

Gesamt-Leistungspunkte	Anteil Präsenzzeit	Anteil Selbststudium
9 LP	60 Stunden	210 Stunden

Modulbestandteile

Lehrveranstaltungen (inkl. LP)	
	1 Seminar "Stress und Stressmanagement - Grundlagen" (2 SWS, 4 LP) 1 Vertiefungsseminar (2 SWS, 4 LP)

Modulprüfung

Mögliche Prüfungsformate	Prüfungsumfang	Zulassung zur Modulprüfung
Hausarbeit Klausur Mündliche Prüfung	1 LP (benotet)	–

Der:die Modulverantwortliche gibt zu Beginn des jeweiligen Semesters das Prüfungsformat bzw. die Prüfungsformate bekannt. Die Anmeldung zur Modulprüfung erfolgt zentral über LSF. Weitere Informationen siehe Webseite des Zentralen Prüfungsamtes.

Inhalte des Moduls

- Stresstheorien
- Stressreaktion
- Determinanten von Stress
- Entwicklung von Interventionsprogrammen in verschiedenen Settings
- Auswirkungen von Stress, Körperliche Auswirkungen kurz- und längerfristiger Stressreaktionen
- Neurobiologische Grundlagen von Entspannungsverfahren
- Einzelne Verfahren der Stressbewältigung
- Selbsterfahrung von ausgewählten Verfahren
- Indikations- und Kontraindikationsbereiche für die einzelnen Verfahren
- Wirksamkeit von Methoden der Stressbewältigung in ausgewählten Anwendungsbereichen
- Reflektion der Umsetzbarkeit in verschiedenen Settings
- Voraussetzungen für die Anwendung von Stressbewältigungsverfahren

Kompetenzen

Die Absolvent*innen des Moduls

- können verschiedene Stresstheorien benennen und erläutern.
- können grundlegende Begrifflichkeiten verschiedener Stresskonzepte adäquat schriftlich und mündlich erläutern und diskutieren.
- sind mit dem Erkennen verschiedener Elemente einer akuten körperlichen Stressreaktion vertraut.
- können den Zusammenhang möglicher Krankheitsfolgen chronischer Stressreaktionen beschreiben und kritisch anhand der aktuellen Evidenzlage beurteilen.
- lernen ausgewählte Methoden und Techniken der Stressbewältigung kennen und können diese exemplarisch durchführen.
- setzen sich mit der Evidenz zur Wirksamkeit einzelner Verfahren in ausgewählten Anwendungsbereichen auseinander und können diese kritisch beurteilen.

- sind in der Lage, für spezifische Anwendungsfelder geeignete stressbezogene Interventionen zu entwickeln.

PUG 10		Arbeit und Gesundheit	
Studiengang Prävention und Gesundheitsförderung	Modultyp Bachelormodul (BM)	Dauer ein Semester	Turnus Sommersemester
Erwartete Vorkenntnisse –		Verbindliche Teilnahmevoraussetzungen –	
Verantwortlich	https://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche		

Modulumfang

Gesamt-Leistungspunkte 9 LP	Anteil Präsenzzeit 90 Stunden	Anteil Selbststudium 180 Stunden
---------------------------------------	---	--

Modulbestandteile

Lehrveranstaltungen (inkl. LP)	1 Vorlesung "Arbeit und Gesundheit" (2 SWS, 2 LP) 1 Seminar "Betriebliches Gesundheitsmanagement" (2 SWS, 3 LP) 1 Seminar "Gesundheitsförderung an Bildungseinrichtungen" (2 SWS, 3 LP)
---------------------------------------	---

Modulprüfung

Mögliche Prüfungsformate Klausur Mündliche Prüfung Hausarbeit	Prüfungsumfang 1 LP (benotet)	Zulassung zur Modulprüfung –
---	---	--

Der:die Modulverantwortliche gibt zu Beginn des jeweiligen Semesters das Prüfungsformat bzw. die Prüfungsformate bekannt. Die Anmeldung zur Modulprüfung erfolgt zentral über LSF. Weitere Informationen siehe Webseite des Zentralen Prüfungsamtes.

Inhalte des Moduls

- Theoretische und empirische Grundlagen zum Themenkomplex Arbeit und Gesundheit
- Theoretische Grundlagen berufsbezogener Gesundheitsförderung
- Berufsbezogene Belastungsfaktoren, Beanspruchung, Folgen
- Führung und Gesundheit
- Organisationspsychologische und organisationssoziologische Grundlagen
- Arbeitslosigkeit und Gesundheit
- Durchführung des BGM-Prozess
- Säulen eines ganzheitlichen BGMs (BGF, BEM, Arbeitsschutz)
- Demographischer Wandel und betriebliches Altersmanagement
- Bildung und Gesundheit
- bewegte (Hoch-)Schule/Gute gesunde (Hoch-)Schule
- Belastungen und Herausforderungen des Lehrerberufs
- Vernetzung des Settings (Hoch-)Schule innerhalb der Kommune

Kompetenzen

Die Absolvent*innen des Moduls

- können theoretische und empirische Grundlagen zum Themenkomplex Arbeit und Gesundheit benennen und erläutern.
- verstehen den Zusammenhang von Belastungen, Beanspruchungen und Beanspruchungsfolgen, können diese reflektieren und eine lösungsorientierte Herangehensweisen entwickeln.
- entwickeln Verständnis für die zunehmende Relevanz psycho-sozialer Belastungen.
- reflektieren den Stellenwert der betrieblichen Gesundheitsförderung neben Arbeitsschutz, Ergonomie und Qualitätsentwicklung in der Arbeitswelt.
- verstehen und reflektieren Strukturen und Prozesse im betrieblichen Gesundheitsmanagement und der betrieblichen Gesundheitsförderung.

- können spezifische Kontexte und relevante Belastungsfaktoren erfassen und berücksichtigen.
- können Interventionskonzepte auf der Ebene verschiedener Organisationen entwickeln, umsetzen und evaluieren.
- können (hoch)schulspezifische Rahmenbedingungen, Chancen und Herausforderungen der Prävention und Gesundheitsförderung beschreiben und diskutieren.
- können Maßnahmen und Strategien zur gesundheitsförderlichen (Hoch-)Schulentwicklung ableiten, entwickeln, argumentieren und optimieren.
- sind in der Lage, nach Daten zur (Hoch-)Schulgesundheit zu recherchieren und diese adäquat zu interpretieren und zu präsentieren.

PUG 11		Kommune und Gesundheit	
Studiengang Prävention und Gesundheitsförderung	Modultyp Bachelormodul (BM)	Dauer ein Semester	Turnus Sommersemester
Erwartete Vorkenntnisse –		Verbindliche Teilnahmevoraussetzungen –	
Verantwortlich	https://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche		

Modulumfang

Gesamt-Leistungspunkte	Anteil Präsenzzeit	Anteil Selbststudium
12 LP	90 Stunden	270 Stunden

Modulbestandteile

Lehrveranstaltungen (inkl. LP)	
	1 Seminar "Kommunale Gesundheitsförderung" (4 SWS, 7 LP)
	1 Seminar "Kommunale Gesundheitsmoderation" (2 SWS, 4 LP)

Modulprüfung

Mögliche Prüfungsformate	Prüfungsumfang	Zulassung zur Modulprüfung
Klausur	1 LP (benotet)	–
Mündliche Prüfung		
Hausarbeit		

Der:die Modulverantwortliche gibt zu Beginn des jeweiligen Semesters das Prüfungsformat bzw. die Prüfungsformate bekannt. Die Anmeldung zur Modulprüfung erfolgt zentral über LSF. Weitere Informationen siehe Webseite des Zentralen Prüfungsamtes.

Inhalte des Moduls

- Zusammenhänge von Kommune und Gesundheit
- Methoden und Werkzeuge der kommunalen Gesundheitsförderung
- Determinanten der Gesundheit und des Gesundheitsverhaltens im kommunalen Raum
- Methoden der Partizipation und Bürgerbeteiligung
- Herausforderungen und Chancen in der kommunalen Gesundheitsförderung
- Integrierte Handlungskonzepte
- Programme und Projekte der Gesundheitsförderung im Rahmen des öffentlichen Gesundheitsdienstes (ÖGD)
- Methoden, Strukturen, Akteure und Inhalte der Gesundheitsberichterstattung
- Grundlagen von Moderationstechniken in der Netzwerkarbeit
- Umgang mit möglichen Widerständen und Konflikten in der Netzwerkarbeit

Kompetenzen

Die Absolvent*innen des Moduls

- können Strukturen, Prozesse und Akteure des kommunalen Settings benennen, abgrenzen und erläutern.
- können Methoden und Werkzeuge der kommunalen Gesundheitsförderung reflektieren und anwenden.
- verstehen Methoden und Inhalte der kommunalen Gesundheitsberichterstattung und können ihre Bedeutung für die Gesundheitsplanung und Gesundheitspolitik einordnen.
- sind durch den Modulbesuch in der Lage, Ergebnisse der Gesundheitsberichterstattung zu analysieren und zu interpretieren sowie diese für die Strategieentwicklung auf unterschiedlichen Ebenen (kommunal, regional, national) zu nutzen.
- können die Funktion und Arbeitsweise kommunaler Gesundheitskonferenzen beschreiben und selbst die Planungsschritte einer kommunalen Gesundheitskonferenz kennenlernen.
- sind mit unterschiedlichen Methoden der Partizipation und Bürgerbeteiligung vertraut und können diese kontextspezifisch anwenden.
- entwickeln ein Grundverständnis und soziale Kompetenzen für kommunikative Prozesse in Moderationssituationen.
- können Moderationstechniken und -tools für die Netzwerkarbeit beschreiben und situationsspezifisch auswählen

und praktisch anwenden.

- erkennen Widerstände und Konflikte in Netzwerken und können entsprechende Kommunikations- und Moderationstechniken auswählen und anwenden.

PUG 12		Freier Wahlbereich	
Studiengang Prävention und Gesundheitsförderung	Modultyp Bachelormodul (BM)	Dauer ein Semester	Turnus Sommersemester
Erwartete Vorkenntnisse –		Verbindliche Teilnahmevoraussetzungen –	
Verantwortlich	https://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche		

Modulumfang

Gesamt-Leistungspunkte 6 LP	Anteil Präsenzzeit 60 Stunden	Anteil Selbststudium 120 Stunden
---------------------------------------	---	--

Modulbestandteile

Lehrveranstaltungen (inkl. LP)	Zu belegen sind 1 oder 2 Seminare (insg. 4 SWS, 6 LP). Gewählt werden können ein Wahlpflichtmodul (ÜSB 04) aus dem Übergreifenden Studienbereich der lehramtsbezogenen Bachelorstudiengänge oder frei gewählte Veranstaltungen in entsprechendem Umfang.
---------------------------------------	--

Modulprüfung

Mögliche Prüfungsformate	Prüfungsumfang – (bestanden/nicht bestanden)	Zulassung zur Modulprüfung –
Bezüglich der Regelungen zur Anmeldung der Prüfung informieren Sie sich bitte bei der:dem Modulverantwortlichen des ÜSB 04-Moduls bzw. des von Ihnen gewählten sonstigen Moduls.		

Inhalte des Moduls

- nach Interesse der Studierenden
- genaue Inhalte siehe die jeweiligen Modulbeschreibungen der Anbieter

Kompetenzen

Siehe die jeweiligen Modulbeschreibungen der Anbieter.

PUG 13		Semesterpraktikum	
Studiengang Prävention und Gesundheitsförderung	Modultyp Bachelormodul (BM)	Dauer ein Semester	Turnus Wintersemester
Erwartete Vorkenntnisse –		Verbindliche Teilnahmevoraussetzungen –	
Verantwortlich	https://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche		

Modulumfang

Gesamt-Leistungspunkte	Anteil Präsenzzeit	Anteil Selbststudium
30 LP	720 Stunden	180 Stunden

Modulbestandteile

Lehrveranstaltungen (inkl. LP)	
	Praktikum (90 Vollzeittage, 27 LP) Supervision zum Semesterpraktikum (2 SWS, 3 LP)

Modulprüfung

Mögliche Prüfungsformate	Prüfungsumfang	Zulassung zur Modulprüfung
Nachweis des Praktikums (90 Tage) UND Posterpräsentation ODER Praktikumsbericht	– (bestanden/nicht bestanden)	Nachweis von Leistungen aus dem ersten bis vierten Semester im Umfang von mind. 90 LP.

Zwei Teilprüfungen: 1) Nachweis des Praktikums (90 Tage); 2) Praktikumsbericht oder Posterpräsentation über die Bearbeitung einer Forschungs-/Konzeptionierungsfrage im Praktikum.
Der:die Modulverantwortliche gibt zu Beginn des jeweiligen Semesters das Prüfungsformat bzw. die Prüfungsformate bekannt. Die Anmeldung zur Modulprüfung erfolgt zentral über LSF. Weitere Informationen siehe Webseite des Zentralen Prüfungsamtes.

Inhalte des Moduls

- Vollzeitpraktikum (angeleitete praktische Tätigkeit im Berufsfeld Gesundheitsförderung)
- Selbstreflexion des eigenen Berufsbildes

Kompetenzen

Die Absolvent*innen des Moduls

- sind in der Lage, die Studieninhalte bezogen auf die Praktikumsbedingungen sinnvoll in ein Projekt der Gesundheitsförderung zu integrieren.
- können zentrale Aspekte der Gesundheitsförderung mit den unterschiedlichen Akteuren des Praktikumsplatzes analysieren und darauf bezogene Handlungsschritte planen und umsetzen.
- sind in der Lage, (unter fachlicher Anleitung) Interventionsmaßnahmen zu begründen, zielgerichtet zu planen, umzusetzen und zu evaluieren.
- können Strukturen des Arbeitsplatzes und die damit verbundenen Herausforderungen analysieren und adäquate Interventionsmöglichkeiten reflektieren.
- sind in der Lage, in unterschiedlichen sozialen Strukturen zu agieren und zu kommunizieren.
- sind in der Lage, Erfahrungen mit eigenen Stärken und Schwächen zu analysieren und Folgerungen für den weiteren Lernprozess zu reflektieren.
- sind durch den Besuch der Praktikums-supervision dazu in der Lage, ihre praktischen Tätigkeiten zu reflektieren.
- können initiativ, eigenständig und im Team arbeiten.
- sind in der Lage, sich im Rahmen der Supervision kollegiales Feedback zu geben.
- festigen ihr bereits vorhandenes Wissen und erwerben berufsorientierte und -spezifische Kompetenzen.
- können anhand ihrer beruflichen Identität und Professionalität Probleme erkennen und Lösungen entwickeln.

PUG 14		Aktuelle Entwicklungen	
Studiengang Prävention und Gesundheitsförderung	Modultyp Bachelormodul (BM)	Dauer ein Semester	Turnus Sommersemester
Erwartete Vorkenntnisse –		Verbindliche Teilnahmevoraussetzungen –	
Verantwortlich	https://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche		

Modulumfang

Gesamt-Leistungspunkte	Anteil Präsenzzeit	Anteil Selbststudium
15 LP	75 Stunden	375 Stunden

Modulbestandteile

Lehrveranstaltungen (inkl. LP)	1 Seminar "Aktuelle Entwicklungen in der Gesundheitsförderung I" (2 SWS, 6 LP) 1 Seminar "Aktuelle Entwicklungen in der Gesundheitsförderung II" (2 SWS, 6 LP) 1 Seminar "Journal Club II" (1 SWS, 2 LP)
	<i>Die*der Modulverantwortliche gibt zu Beginn des jeweiligen Semesters die Inhalte zu den Veranstaltungen in LSF bekannt.</i>

Modulprüfung

Mögliche Prüfungsformate	Prüfungsumfang	Zulassung zur Modulprüfung
Mündliche Prüfung Klausur Hausarbeit	1 LP (benotet)	–
Die Anmeldung zur Modulprüfung erfolgt zentral über LSF. Weitere Informationen siehe Webseite des Zentralen Prüfungsamtes.		

Inhalte des Moduls

Die*der Modulverantwortliche gibt zu Beginn des jeweiligen Semesters die Studieninhalte laut LSF bekannt.

- aktuelle Entwicklungen in der Prävention und Gesundheitsförderung
- Recherchieren und Bearbeiten von englischsprachigen Texten
- Erweiterung des fachlichen und fachwissenschaftlichen Hintergrunds

Kompetenzen

Die Absolvent*innen des Moduls

- können aktuelle Entwicklungen vor dem Hintergrund eigener Praxiserfahrungen reflektieren.
- können sich aktuelle Themen erschließen.
- können kritische, reflektierte Bewertungen von Strategien, Ansätzen und Methoden gesundheitsfördernder Projekte unterschiedlicher Adressatengruppen adäquat schriftlich und mündlich kommunizieren.
- können Chancen und Herausforderungen der Gesundheitsförderung erkennen und reflektieren.
- können Themenfelder der Prävention und Gesundheitsförderung recherchieren und beurteilen sowie den Erfolg von selbst durchgeführten Interventionen auch unter Anwendung der Methoden der qualitativen und quantitativen Sozialforschung mit geeigneten Methoden und Instrumenten der Qualitätssicherung bewerten.
- sind aufgrund erweiterter Lesekompetenzen dazu in der Lage, kritisch-reflektiert mit englischsprachiger Fachliteratur umzugehen.

PUG 15		Bachelorarbeit	
Studiengang Prävention und Gesundheitsförderung	Modultyp Bachelormodul (BM)	Dauer ein Semester	Turnus Sommersemester
Erwartete Vorkenntnisse –		Verbindliche Teilnahmevoraussetzungen –	
Verantwortlich	https://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche		

Modulumfang

Gesamt-Leistungspunkte 15 LP	Anteil Präsenzzeit 30 Stunden	Anteil Selbststudium 420 Stunden
--	---	--

Modulbestandteile

Lehrveranstaltungen (inkl. LP)	Supervision zur Bachelorarbeit (2 SWS, 3 LP) Bearbeitung der Bachelorarbeit (12 LP) <i>Studienleistung: Exposé zur Bachelorarbeit</i>
---------------------------------------	---

Modulprüfung

Mögliche Prüfungsformate Bachelorarbeit	Prüfungsumfang 12 LP (benotet)	Zulassung zur Modulprüfung Nachweis von Leistungen aus dem ersten bis vierten Semester im Umfang von mind. 120 LP.
---	--	--

Inhalte des Moduls

- Darlegung von für die Arbeit relevanten Formalia
- Erarbeitung einer umschriebenen Zielsetzung/Fragestellung
- Erstellen eines Exposé
- Darstellung und kritische Diskussion einzelner Arbeitsschritte einer wissenschaftlichen Arbeit
- Begleitung der Planungsphase
- Individuelle Beratung
- peer-to-peer Reflektion und Unterstützung

Kompetenzen

Die Absolvent*innen des Moduls

- können eine wissenschaftliche Fragestellung entwickeln und innerhalb einer Bachelorarbeit präzisieren.
- sind in der Lage, sich vertieft mit einem fachdisziplinär relevanten Thema auseinanderzusetzen und wissenschaftssprachlich darzustellen.
- können die Sachverhalte der Bachelorarbeit wissenschaftlich aufbereiten sowie argumentativ und transparent darstellen.
- verfügen über die Fähigkeit zum vernetzten Denken.
- verfügen über die Fähigkeit zur Herstellung von Theorie-Praxisbezügen.
- sind geübt in konstruktiver Kritik an eigenen Ideen und Ausarbeitungen wie auch an jenen der Mitstudierenden.
- sind in der Lage, zu den wissenschaftlichen Fragestellungen der Mitstudierenden kollegial Feedback zu geben.